



Stellungnahme des KThF zur ARD-Dokumentation „Wie Gott uns schuf“ und zur Initiative #outinchurch

Die Dokumentation "Wie Gott uns schuf" (ARD, 24.01.2022) und die Initiative #outinchurch machen die menschenverachtenden Praktiken von Kirchenverantwortlichen öffentlich. Sie zeigen, wie Kirchenverantwortliche LGBTIQ⁺-Personen diskriminieren und sanktionieren – bis hin zur Gefährdung von Leben und beruflicher Existenz.

Als Mitglieder des Katholisch-Theologischen Fakultätentages distanzieren wir uns entschieden von diesen kirchlichen Strukturen, Konzepten und Praktiken. Wir sind bestürzt, dass immer noch queere Menschen in der katholischen Kirche aufgrund ihrer sexuellen Orientierung in Angst versetzt werden. Diese Atmosphäre der Angst betrifft auch die LGBTIQ⁺-Personen unter uns.

Wir solidarisieren uns mit den Menschen, die sich als queer identifizieren!

Wir verpflichten uns,

- in unseren Einrichtungen darauf zu achten, dass LGBTIQ⁺-Personen allen ihnen selbstverständlich zukommenden Respekt erfahren;
- mit Beratungs- und Unterstützungsangeboten ansprechbar zu sein;
- durch wissenschaftliche Expertise zum Gender- und LGBTIQ⁺-Diskurs beizutragen.

Wir fordern:

- Kirchenverantwortliche rezipieren endlich aktiv die schon seit Jahrzehnten erarbeiteten wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Sexualethik und Geschlechteranthropologie. Das hieße auch, über sakramententheologische Konsequenzen weiter nachzudenken.
- Kirchenverantwortliche treten dafür ein, dass die bisherigen, nicht mehr dem Stand theologischer und humanwissenschaftlicher Erkenntnisse entsprechenden lehramtlichen Äußerungen zur Sexualität korrigiert werden.
- Kirchenverantwortliche ziehen zeitnah die notwendigen Konsequenzen für ein verändertes Handeln, das den Standards des Rechtsstaates entspricht.
- Alle kirchlichen Regularien – die Ordnungen der Missio Canonica, die Promotions- und Habilitationsordnungen, die Nihil Obstat-Vorgaben und das kirchliche Arbeitsrecht – werden so verändert, dass queere Menschen auch im Falle einer staatlichen Eheschließung keine Repressalien fürchten müssen. Das hieße auch, offen zu sein für die Zulassung homosexueller Männer zum Weiheamt.
- Der Katholisch-Theologische Fakultätentag ist von Anfang an und in entscheidender Position Teil der Erarbeitung der entsprechenden Änderungen.

Wir stehen als Theolog:innen für eine Kirche ein, in der jede Person in ihrer Einzigartigkeit und Würde geschätzt und als teilhabefähig erachtet wird – unabhängig von Status, Gender und sexueller Orientierung.

Am Fest des Hl. Thomas von Aquin, 28. Januar 2022